

# Der Blitz der Kamera

## Laura Schawelka in der Galerie Filiale

**FRANKFURT** Im Barock war derlei durchaus in Mode: dass ein Maler etwa über Spiegel und Geschmeide den Blick auf die Welt außerhalb des Bildes lenkt. Oder, subtiler noch, auf sich als den Schöpfer dieses raffinierten Werkes selbst, der mithin die Malerei als eine kunstvolle Inszenierung offenbart. Das ist im Grunde das Thema Laura Schawelkas, auch wenn ihre Foto- und Videoarbeiten weniger die hehre Kunst als ihr Simulacrum zum Thema haben.

Immerhin ist die 1988 in München geborene Künstlerin ein Kind der Postmoderne. Weshalb die Schülerin von Tobias Rehberger gern auf vorgefundenes Material aus den Medien, aus Clips und Spots etwa, rekurriert, deren makellose Oberflächen sie gezielt auf ihre Fehler hin befragt. Ist doch das Offenlegen der Inszenierung in der Werbung nicht gefragt. „Permanent Set“, so der Titel von Schawelkas vierter Ausstellung in der Galerie Filiale, zeigt denn auch genau das: was das Bild in aller Regel unfreiwillig als ein solches vorführt und entlarvt.

Den Blitz der Kamera in den goldenen Perlen von „Untitled (JD Sports)“ etwa oder das Studio des Werbefotografen, wie es sich in einem Wassertropfen in „Untitled (Ole Lynggaard Copenhagen)“ zeigt. Indes, wenn Schawelka ihre Arbeiten vor großformatigen Fotografien vorgeblicher Marmorwände präsentiert, wie man es aus Kaufhäusern oder den Fassaden von Bürogebäuden kennt, geht sie noch einmal weit darüber hinaus. Und spiegelt das Moment der Inszenierung in den Kunstkontext zurück. Ein Set, ein Fake auch dies, der das Simulacrum als das Eigentliche vorführt. Die Pointe freilich ist auf perfide Art subtiler. Ist es doch wie im „Kontrakt des Zeichners“ die Inszenierung der Wirklichkeit, die ein Bild als ihre Beglaubigung erst schafft. Den Künstler kostet das in Peter Greenaways kunstvoll verrästeltem Film das Leben. Schawelkas Arbeiten aber lassen keinen Zweifel: Die Bilder lügen nicht. Und doch ist der Zeichner der Mörder nicht gewesen. CHRISTOPH SCHÜTTE

**DIE AUSSTELLUNG** in der Frankfurter Galerie Filiale, Stiftstraße 14, ist bis 22. Oktober dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet.